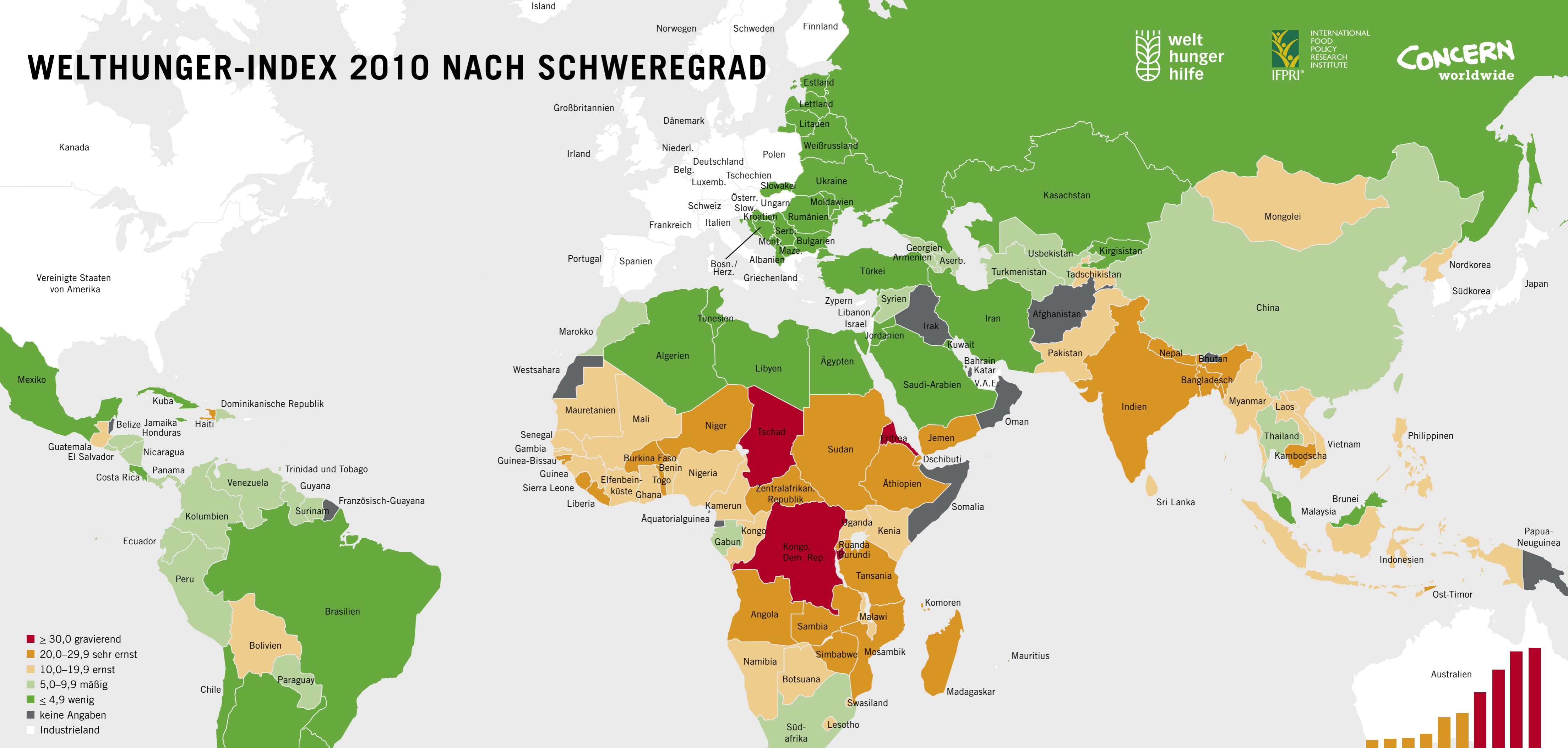
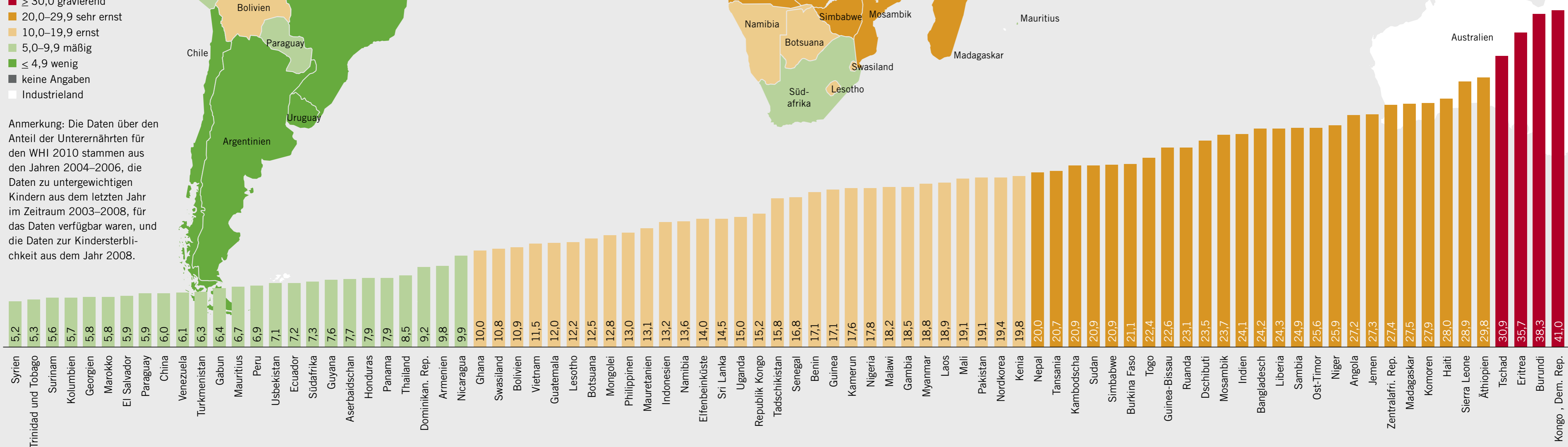


WELTHUNGER-INDEX 2010 NACH SCHWEREGRAD



- $\geq 30,0$ gravierend
- 20,0–29,9 sehr ernst
- 10,0–19,9 ernst
- 5,0–9,9 mäßig
- $\leq 4,9$ wenig
- keine Angaben
- Industrieland

Anmerkung: Die Daten über den Anteil der Unterernährten für den WHI 2010 stammen aus den Jahren 2004–2006, die Daten zu untergewichtigen Kindern aus dem letzten Jahr im Zeitraum 2003–2008, für das Daten verfügbar waren, und die Daten zur Kindersterblichkeit aus dem Jahr 2008.





KONZEPT DES WELTHUNGER-INDEXXES

Der Welthunger-Index (WHI) basiert auf drei gleichwertigen Indikatoren:

- Anteil der Unterernährten in der Bevölkerung in Prozent (Indikator für den Bevölkerungsanteil mit unzureichender Nahrungsenergiezufuhr),
- Anteil der Kinder unter fünf Jahren mit Untergewicht (Indikator für den Anteil der Kinder, die für ihr Alter zu wenig wiegen),
- Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren (Indikator, der teilweise das fatale Zusammenwirken von mangelnder Nährstoffversorgung und einem schlechten gesundheitlichen Umfeld widerspiegelt).

Durch die Kombination des Anteils der Unterernährten an der Gesamtbevölkerung mit den beiden Indikatoren für Kinder unter fünf Jahren ist sichergestellt, dass sowohl die Versorgungssituation der Bevölkerung insgesamt als auch die Folgen einer unzureichenden Ernährung für eine physiologisch sehr gefährdete Gruppe erfasst werden.

Der Ernährungszustand von Kindern ist deshalb von großer Bedeutung, weil diese bei Nährstoffmangel einem hohen Risiko von körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen wie auch einem hohen Sterberisiko ausgesetzt sind. Bei vielen Kindern in Entwicklungsländern, die an Infektionskrankheiten sterben, ist die indirekte Todesursache ein geschwächtes Immunsystem aufgrund des Mangels an Nahrungsenergie, Vitaminen und Mineralstoffen. Weil die ersten beiden Indikatoren – der Anteil der Unterernährten und der Anteil von Kindern mit Untergewicht – nichts über den vorzeitigen Tod als tragischste Folge von Hunger aussagen, wird zusätzlich die Kindersterblichkeitsrate miteinbezogen.

Der Welthunger-Index hat den Vorteil, dass sein Konzept über die Verfügbarkeit von Energie aus Nahrungsmitteln (Kalorienzufuhr) hinausgeht, die den Schwerpunkt des Maßstabs der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) für Unterernährung bildet. Die breitere konzeptionelle Basis spiegelt die vielschichtigen Ursachen und Erscheinungsformen von Hunger besser wider. Eine Ungleichverteilung der Ressourcen zwischen den Haushalten und innerhalb des Haushalts wird berücksichtigt, da letztere sich im physischen Wohl-

ergehen von Kindern niederschlägt. Denn eine unzureichende Verfügbarkeit von Nahrung innerhalb eines Haushalts garantiert nicht, dass alle Mitglieder gleichermaßen davon profitieren.

Der WHI bewegt sich zwischen dem bestmöglichen Wert von 0 und dem schlechtesten von 100. Höhere Werte zeigen also mehr Hunger an, je niedriger der Wert, umso besser steht die Bevölkerung eines Landes dar. WHI-Werte über 10,0 sind als ernst, Werte über 20,0 als sehr ernst und Werte über 30,0 als gravierend einzustufen.

Die Berechnung der WHI-Werte ist auf Entwicklungs- und Transformationsländer beschränkt, für die der Messung von Hunger die größte Bedeutung beigemessen wird. Einige einkommensstärkere Staaten wurden nicht berücksichtigt, weil Hunger dort weitgehend beseitigt werden konnte und Überbeziehungsweise Fehlernährung ein größeres Problem darstellt als Nahrungsmangel.

Weitere Infos finden Sie unter: www.welthungerhilfe.de, www.ifpri.org und www.concern.net